Öffentliches Interesse

artikuliert sich in der Hauptversammlung.

Es bilden sich Arbeitsgruppen

und der Koordinationsausschuß,

unterstützt durch Präsidium und Geschäftsstelle.

Neue Gesellschaft für bildende Kunst e.V. · Tempelhofer Ufer 22 · 1000 Berlin 61 · Telefon (030) 216 30 47

P R E S S E I N F O R M A T I O N

ZWISCHENSPIELE
Junge Künstler und Künstlerinnen aus der Deutschen Demokratischen Republik
22. Oktober bis 10. Dezember 1989
Eine Ausstellung des Verbands Bildender Künstler der DDR in Zusammenarbeit mit der Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst

Bisher waren bei uns in großen Ausstellungen aus der DDR vor allem prominente Künstler zu sehen, Willi Sitte (1982), Volker Stelzmann (1986) in der Staatlichen Kunsthalle und in der Ausstellung "Zeitvergleich" (1988) der Berliner Festspiele GmbH. Neue Akzente setzte erstmals die Ausstellung "Metallkunst aus der DDR" in der Kongreßhalle 1989. Sie zeigte, wie Metallbildhauer sich zunehmend der autonomen Plastik zuwenden.

Installationen und Objekte, gestische Malerei, lyrische Abstraktion, Performance und Aktionen, konzeptuelle Kunstansätze: Die junge Kunstszene in der DDR räumt auf mit unseren Vorstellungen von Kunst im Sozialismus.

"ZWISCHENSPIELE" bietet keinen repräsentativen Querschnitt durch die Kunst der jungen Generation in der DDR. Sie ist bewußt einseitig konzipiert, zeigt Trends, die wir beobachten, Selbstbewußtsein, Subjektivität und Innenschau, Emotionalität und Hinwendung zu intermedialen Kunstformen.

Das Spektrum der Malerei reicht von der Fortführung der expressionistischen Formsprache bis zu meditativer Poesie.

Neben den in der DDR altbekannten Aktionisten Scheuerecker und Hähner-Springmühl ist die Künstlergruppe "AUTOPERFORATIONSARTISTEN" (Gabriel, Görß, Brendel, Lewandowsky) vertreten, die mit ihren Aktionen und Installationen Ansätze zum Gesamtkunstwerk aufgreifen, zu sehen im "Menetekel", das alle Sinne in Bewegung bringt.

Ästhetische Grenzüberschreitungen beobachten wir auch bei den Künstlerinnen, die zunehmend eigene Standpunkte in der DDR-Kunstlandschaft erobern. Sie machen den weiblichen Körper zum Ausgangspunkt der Suche nach dem Imaginären. Raumobjekte von Angela Hampel und Karla Woisnitza verweisen auf verkrustete Zustände im Geschlechterverhältnis. Maja Nagels 168 in Folie eingenähte Zeichnungen, die als Bilderrahmen durch den Raum flattern, werden zu weiblichen Elementarzeichen.

In der DDR-Fotografie entwickeln sich neben der sozialdokumentarischen Tradition konzeptionelle Richtungen und verschiedene experimentelle Formen von der Installation bis zur freien Bearbeitung. Die Kopfbilder von Micha Brendel oder die Fotoübermalungen von Klaus Hähner-Springmühl sind neuer emotionaler Ausdruck des Subjekts. Klaus Buchwalds "Störbilder" thematisieren Funktionen des Mediums Fotografie. Die Folge "Ein Tag in Berlin" zeigt eine Mantelfigur, die alle Sehenswürdig-

Präsidium: Ulrich Roloff-Momin, Otto Schily, Jürgen Egert
Konten: Berliner Bank AG, Berlin 12, BLZ 100 200 00, Kto. 9 980 977 000
Postgirokonto Berlin-West, 85 20-107

keiten überdeckt. Das Erinnerungsfoto wird ad absurdum geführt.

Bei der Zusammenstellung dieser Ausstellung ging es uns auch um Kunst, die bisher im Ausland kaum gezeigt wurde und in der DDR in kleinen Galerien zu sehen ist.

Der Verband Bildender Künstler war gegenüber unserem Wunsch nach einer solchen Ausstellung aufgeschlossen. Das Projekt ist ein Experiment nicht nur in künstlerischer Hinsicht. Zum ersten Mal hat der Künstlerverband der DDR mit einer Organisation in Berlin (West) zusammengearbeitet. Dabei haben sich beide Partner auf das ebenso lehrreiche wie zeitraubende Verfahren eingelassen, Probleme auszudiskutieren.

Wir würden uns freuen, alle beteiligten Künstlerinnen und Künstler zur Ausstellungseröffnung am 20. Oktober 1989 begrüßen zu können.

Parallel zur Ausstellung finden KünstlerInnen-Gespräche, Vorträge, Aktionen, Lesungen, Filme, Theater- und Musikveranstaltungen statt.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit 212 Seiten.

Liste der beteiligten Künstlerinnen und Künstler:

Öffentliches Interesse

artikuliert sich in der Hauptversammlung.

Es bilden sich Arbeitsgruppen

und der Koordinationsausschuß,

unterstützt durch Präsidium und Geschäftsstelle.

Neue Gesellschaft für bildende Kunst e.V. · Tempelhofer Ufer 22 · 1000 Berlin 61 · Telefon (030) 216 30 47

zwischenspiele
Junge Künstler und Künstlerinnen aus der DDR

Künstlerliste

Biebl, Rolf - Berlin (1951)
Brendel, Michael - Berlin (1959)
Buchwald, Kurt - Berlin
Diller, Michael - Berlin (1950)
Fischer, Steffen - Dresden (1954)
Fuhr, Ellen - Berlin (1958)
Gabriel, Else - Berlin (1962)
Görß, Rainer - Dresden (1960)
Gregor, Wolfgang - Berlin (1948)
Hahn, Bernd - Dresden (1954)
Hähner-Springmühl, Klaus - Karl-Marx-Stadt (1950)
Hampel, Angela - Dresden (1956)
Herrmann, Frank - Dresden (1955)
Herrmann, Sabine - Berlin (1961)
Jackisch, Matthias - Dresden (1958)
Kasten, Petra - Dresden (1955)
Killisch, Klaus - Berlin (1959)
Knöfel, Jörg - Berlin (1962)
Küchler, Andreas - Dresden (1953)
Kunert, Michael - Leipzig (1954)
Lewandowsky, Volker - Berlin (1963)
Maasdorf, Frank - Dresden (1950)
Mehner, Volker - Berlin
Müller-Reimkasten, Ulrich - Berlin (1953)
Nagel, Maja - Strehla (1959)
Neumann, Bert - Berlin (1960)
Oehlmann, Peter - Berlin (1953)
Raddatz, Uwe - Berlin (1957)
Rast, Susanne - Berlin (1962)
Rauch, Neo - Leipzig (1960)
Erna - Altenau (1954)
Rötzsch, Jens - Leipzig (1959)
Scheuerecker, Hans - Cottbus (1951)
Schimansky, Hanns - Berlin
Schulze, Gundula - Berlin (1954)
Seidel, Frank - Berlin (1959)
Sewcz, Maria - Berlin (1960)
Smy, Wolfgang - Dresden (1952)
Späte, Christian - Kayna (1959)
Stengel, Tobias - Dresden (1959)
Toppl, Harald - Berlin (1949)
Wendisch, Trak - Berlin (1958)
Woisnitza, Karla - Berlin (1952)

Präsidium: Ulrich [illegible], Otto Schily, Jürgen Egert
Konten: Berliner Bank AG, Berlin 12, BLZ 100 200 00, Kto. 9 980 977 000
Postgirokonto Berlin-West 85 20-107